

Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2005). Evaluationsbericht zur Psychotherapie-Weiterbildung im SS 2004 und WS 2004/05. Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier. *Trierer Psychologische Berichte*, 32, Heft 1.

Evaluationsbericht zur Psychotherapie-Weiterbildung im SS 2004 und WS 2004/05

Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psycho- therapie im Fach Psychologie an der Universität Trier

Günter Krampen, Petra Hank, Helmut Saile & Karoline Weiland-Heil

unter Mitarbeit von

Sarah Giesecke, Markus Hangarter, Heiko Hölzel & Petra Hoppe-Thesen

Zusammenfassung

Es wird über die inhaltliche Ausgestaltung der Lehre und über die Evaluation der Seminare im SS 2004 und im WS 2004/05 berichtet. Statistiken informieren über die *Theoretische Ausbildung*, die Angebote zur Selbsterfahrung, den Journal-Club sowie das Forschungskolloquium. Weiterhin erfolgen Angaben zur Häufigkeit von Studierenden in den Ausbildungsbestandteilen *Praktische Tätigkeit*, *Praktische Ausbildung* unter Supervision sowie zur Ablegung des Staatsexamens im Berichtszeitraum. Die Lehrveranstaltungspläne geben Auskunft über die durchgeführten Seminare, die alle anhand von Kurzinstrumenten sowohl aus der Sicht der Studierenden als auch der Dozenten/Dozentinnen evaluiert wurden. Die Ergebnisse sind in Form von Tabellen zusammengestellt und dienen der Qualitätskontrolle und dem Qualitätsmanagement.

Schlüsselwörter: Weiterbildung in Psychologischer Psychotherapie, Evaluation, Qualitätsmanagement

Evaluation report about psychotherapy training in SS 2004 and WS 2004/05

**Study course psychological psychotherapy at the department of psychology
at the Universität Trier**

Abstract

Content of psychotherapy lectures and their evaluation in SS 2004 and WS 2004/05 were reported. Statistics inform about the following elements of psychotherapy training: theoretical education, self-awareness, journal-club, and research colloquium. Number of students in practical training, in treatment of patients under supervision and number of students taking the final (state) examination were reported. Course plans provide information about realized seminars, which were

all evaluated with short instruments, using the view of students and lecturers. Results were reported as tables and provide the basis for quality assurance and management.

Keywords: Training in psychotherapy, evaluation, quality management

Seit dem Sommersemester 2001 bietet das Fach Psychologie im Fachbereich I der Universität Trier den Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie an. Von Beginn an wurde für jedes Semester ein Evaluationsbericht vorgelegt, der über die inhaltliche Ausgestaltung der Lehre und über die begleitende Evaluation informiert. Der vorliegende Text setzt diese Tradition der regelmäßigen Berichterstattung (Krampen, Hank, Saile & Weiland-Heil, 2001, 2002a, 2002b, 2003a, 2003b, 2004) nun in Form eines Jahresberichtes fort.

Modularisierung der Theoretischen Ausbildung

Im Sommersemester 2003 wurde für die *Theoretische Ausbildung* nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG) eine *Modularisierung des Lehrveranstaltungsangebots* eingeführt. Demzufolge durchlaufen die Studierenden nicht mehr in einer festen Gruppe die Veranstaltungen der einzelnen Semester. Vielmehr werden nun Studierende verschiedener Jahrgänge für die Seminare der unterschiedlichen Studienmodule aufgrund ihrer persönlichen Auswahlpräferenzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorgabe, dass im Studium alle Module absolviert werden müssen sowie des Anciennitätsprinzips in Kleingruppen zusammengefasst. Die Modularisierung des Studienangebots wurde eingeführt, damit

- Studierende unterschiedlicher Jahrgänge stärker in Kontakt und Austausch miteinander kommen können,
- Studienanfänger sowohl zum Sommersemester als auch zum Wintersemester aufgenommen werden können,
- Studienanfänger und Ortwechsler auch dann aufgenommen werden können, wenn deren Zahl die Maximalgröße von 18 pro Jahr nicht erreicht und
- durch größere Freiheitsgrade bei der Zusammenstellung des Lehrveranstaltungsangebots flexibler auf aktuelle Bedürfnisse der Studierenden (z.B. Nachholung fehlender Seminare, Relevanz der Themen für die aktuelle Praktische Tätigkeit) und Notwendigkeiten bei der Seminarplanung (terminliche Engpässe der Dozentinnen und Dozenten) reagiert werden kann.

Pro Semester werden zwei Module zu Basiskenntnissen und -kompetenzen für Psychotherapie sowie zu vertieften Kenntnissen und Fertigkeiten im Schwerpunktverfahren angeboten. Auch

wenn die Modularisierung des Studienangebots mit einem größeren organisatorischen Aufwand verbunden ist, können die damit verbundenen Ziele, insbesondere auch der angestrebte stärkere Kontakt und Austausch zwischen den Studierenden unterschiedlicher Jahrgänge, als erreicht betrachtet werden.

Statistiken für das SS 2004 und das WS 2004/2005

Theoretische Ausbildung

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Ausgestaltung der Lehre im Sommersemester 2004 und im Wintersemester 2004/05 sowie die Wahrnehmung der Veranstaltungen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Anwesenheitsquote). Insgesamt 39 Studierende haben im Sommersemester 2004 und im Wintersemester 2004/05 Seminare aus den Modulen I, II, V und VI besucht. Im Lehrangebot war in allen Fällen die in der Studienordnung vorgesehene Stundenzahl pro Semester enthalten. Die *Anwesenheitsquote* ist bei den Seminaren der *Theoretischen Ausbildung*, für die sich die Studierenden angemeldet haben, mit etwa 90% als hoch anzusehen.

Selbsterfahrung, Journal-Club, Forschungskolloquien

Die *Theoretische Ausbildung* wurde ergänzt durch *Selbsterfahrung*, die von den Teilnehmern in Gruppen wahrgenommen wurde. Der *Journal-Club* diente zum einen dazu, Inhalte aus den Theorieseminaren in kleinen Gruppen nachzubereiten. Zum anderen wurde im Rahmen des Journal-Club in jedem Semester ein *Forschungskolloquium* durchgeführt, in dessen Rahmen die Studierenden ihre laufenden Forschungsarbeiten präsentiert und diskutiert haben.

Praktische Tätigkeit

Im Berichtszeitraum absolvierten 22 Studierende des Weiterbildungsstudiengangs die nach dem PsychThG vorgeschriebene *Praktische Tätigkeit* in unterschiedlichen Kooperationseinrichtungen der stationären und ambulanten psychiatrischen sowie psychosomatischen Versorgung.

Praktische Ausbildung unter Supervision

Psychotherapeutische Behandlungen wurden im Rahmen der *Praktischen Ausbildung* in der dem Weiterbildungsstudiengang angegliederten Psychotherapie-Ambulanz von 21 fortgeschrittenen Studierenden (mit absolvierter Zwischenprüfung) durchgeführt und durch *Einzel-*

Tabelle 1

Überblick zur Gestaltung des Weiterbildungsstudiengangs Psychologische Psychotherapie im SS 2004 und im WS 2004/05

Durchgeführte Lehrveranstaltungen der Theoretischen Ausbildung	<i>Modul I:</i> 13 Seminare (120 Stunden) <i>Modul II:</i> 14 Seminare (120 Stunden) <i>Modul V:</i> 7 Seminare (80 Stunden) <i>Modul VI:</i> 5 Seminare (60 Stunden)
Angebote zur Selbsterfahrung	<i>Aufnahmejahrgang 2001:</i> Weiterbildungsteil Selbsterfahrung ist abgeschlossen; Möglichkeit zum Nachholen fehlender Stunden <i>Aufnahmejahrgang 2002:</i> Weiterbildungsteil Selbsterfahrung ist abgeschlossen; Möglichkeit zum Nachholen fehlender Stunden <i>Aufnahmejahrgang 2003 (Gruppe A):</i> 40 Stunden <i>Aufnahmejahrgang 2003 (Gruppe B):</i> 80 Stunden <i>Aufnahmejahrgang 2004:</i> 80 Stunden
Journal-Club	<i>Aufnahmejahrgang 2001:</i> Abschluss des Journal-Club <i>Aufnahmejahrgang 2002:</i> Abschluss des Journal-Club <i>Aufnahmejahrgang 2003:</i> 15 Stunden <i>Aufnahmejahrgang 2004:</i> 15 Stunden
Immatrikulierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer	<i>Aufnahmejahrgang 2001:</i> n = 12 <i>Aufnahmejahrgang 2002:</i> n = 10 <i>Aufnahmejahrgang 2003:</i> n = 8 <i>Aufnahmejahrgang 2004:</i> n = 9
Anwesenheitsquote	<i>Seminare in Modul I:</i> 88,4% <i>Seminare in Modul II:</i> 91,8% <i>Seminare in Modul V:</i> 83,3% <i>Seminare in Modul VI:</i> 92,7%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Praktischer Ausbildung (Patientenbehandlung unter Supervision)	<i>Aufnahmejahrgang 2001:</i> n = 10 <i>Aufnahmejahrgang 2002:</i> n = 9 <i>Aufnahmejahrgang 2003:</i> n = 1
Teilnehmer mit abgeschlossenem Staatsexamen und Approbation	<i>Aufnahmejahrgang 2001:</i> n = 1

und *Gruppen-Supervision* begleitet. Über die behandelte Klientel und den Behandlungsumfang wird der Tätigkeitsbericht der Psychotherapie-Ambulanz informieren.

Staatsexamen

Im Berichtszeitraum hat sich der erste Ausbildungskandidat des Trierer Weiterbildungsstudiengangs beim Landesprüfungsamt für Psychologische Psychotherapie (Mainz) für das *Staatsexamen* in Psychologischer Psychotherapie angemeldet und die schriftliche sowie die mündliche Prüfung mit Erfolg absolviert und die Approbation erhalten.

Psychotherapie-Ambulanz

Die durch die gestiegene Anzahl Studierender, die sich in der Weiterbildungsphase der Praktischen Ausbildung unter Supervision befinden, bedingte Zunahme psychotherapeutischer Behandlungen in der *Psychotherapie-Ambulanz* erforderte im Jahr 2004 eine Ausweitung der Ambulanz-Räumlichkeiten. In der Psychotherapie-Ambulanz stehen nun neben der Anmeldung, einem Wartezimmer und einem Büro für die Studierenden in *Praktischer Ausbildung* insgesamt fünf Therapieräume (mit im Jahr 2004 modernisierter Einrichtung) zur Verfügung.

Einer dieser Räume wird auch als Gruppentherapie-Raum (etwa für gestufte Einführungen in die Grundstufe des Autogenen Trainings und in die Progressive Relaxation in Kleingruppen), ein anderer auch als Multifunktions-Raum für die Ambulanz-Handbibliothek (mit psychotherapeutischer Fachliteratur und „Ratgeber“-Literatur, die für die Bibliothherapie geeignet ist) und für Besprechungen genutzt. In Spitzenzeiten (etwa am späten Nachmittag) existieren trotzdem nach wie vor räumliche Engpässe, die Terminvereinbarungen für psychotherapeutische Sitzungen erschweren.

Systematische Evaluation

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen

In *Anhang 1* dieses Evaluationsberichts sind die *Lehrveranstaltungspläne für das Sommersemester 2004 und das Wintersemester 2004/05* aufgeführt. Sie informieren über die Form der Lehrveranstaltung, die Zahl der Unterrichtsstunden, die Terminierung und die Unterrichtszeiten sowie den verantwortlichen Dozenten bzw. die verantwortliche Dozentin. Alle Seminare haben stattgefunden.

Seminarbewertungen aus der Studierenden- und der Dozierenden-Perspektive

Für die *Evaluation der Lehrveranstaltungen in der Theoretischen Ausbildung* wurde im Berichtszeitraum wiederum auf die bereits in früheren Semestern eingesetzte Strategie (siehe Krampen, Hank, Lindel, Meinschmidt, Saile & Weiland-Heil, 2003) und die dafür entwickelten Kurzinstrumente (Krampen, Lindel & Meinschmidt, 2001; siehe auch Krampen et al., 2003) zurückgegriffen. Dabei wurde jedes Seminar unabhängig voneinander sowohl von der durchführenden Dozentin bzw. dem durchführenden Dozenten als auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beurteilt. Die Datenerhebungen bei den Studierenden erfolgten anonym und wurden ebenso wie die Auswertungen von jeweils zwei Seminarteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern durchgeführt. In *Anhang 2* sind die mittleren Einschätzungen der Dozentinnen und Dozenten sowie der Studierenden für alle Seminare des SS 2004 und des WS 2004/05 zusammengefasst. Über alle Module hinweg werden Relevanz und Nützlichkeit der Lehrveranstaltungen für die Berufspraxis und für die persönliche Entwicklung der Studierenden als hoch, die Qualität von Vermittlung und Durchführung der Veranstaltungen als gut eingeschätzt und dies sowohl aus Sicht der Studierenden als auch aus der Dozentenperspektive.

Seit dem 1.10.2002 ist der Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie an der Universität Trier von der *Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)* als universitärer Ausbildungsgang akkreditiert und Mitglied des Verbundes „Universitäre Ausbildung für Psychotherapie“ (<unith>; siehe www.unith.de).

Eines der mit dieser Akkreditierung verbundenen Ziele ist die Qualitätssicherung der Ausbildungsgänge. Durch regelmäßige Evaluation der Ausbildungsbestandteile mit Messinstrumenten, die für alle im Verbund zusammengeschlossenen Institute verbindlich sind, soll eine qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet werden. Für die Evaluation der Seminare im Weiterbildungsstudiengang an der Universität Trier hatte dies zur Folge, dass im Wintersemester 2004/05 die bis dahin bewährte Evaluationsstrategie um ein Instrument („unith-Bogen“) zur Bewertung der Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Seminaren der *Theoretischen Ausbildung* (einfache sechstufige Zufriedenheits-Ratings für neun Items sowie Einschätzungen des Interesses am Thema und der eigenen Vorkenntnisse; siehe Tabellen 9 und 12 in *Anhang 2*) ergänzt wurde. Diese Einschätzungen wurden parallel zur bisherigen Evaluation erhoben. Die Befunde sind in den Tabellen 9 und 12 (*Anhang 2*) zusammengefasst. Sie belegen die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrangebot.

Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement

Ziel des Kurzberichts ist es, in systematischer und schriftlicher Form zur *Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement* des Weiterbildungsstudiengangs Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie des Fachbereichs I der Universität Trier beizutragen sowie Interessenten darüber zu informieren. Darüber hinaus stehen die detaillierten Resultate zur Bewertung der einzelnen Seminare der *Theoretischen Ausbildung* der Leitung des Weiterbildungsstudiengangs zur Verfügung und dienen damit nicht nur der Information, sondern auch direkt der Optimierung des Lehrangebots und einzelner Lehrveranstaltungen. Die Ergebnisse zu den einzelnen Seminaren werden zudem im Detail den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten für die von ihnen abgehaltenen Seminare in individualisierter Form schriftlich mitgeteilt.

Literatur

- Krampen, G., Hank, P., Lindel, B.U., Meinlschmidt, G., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2003). Evaluationsstrategien für einen universitären Weiterbildungsstudiengang in Psychotherapie: Konzept, quantitative und qualitative Methoden sowie erste Erfahrungen. In G. Krampen & H. Zayer (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation IV* (S. 164-183). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2001). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Sommersemester 2001* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2002a). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Wintersemester 2001/02* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2002b). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Sommersemester 2002* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2003a). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Wintersemester 2002/03* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2003b). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Sommersemester 2003* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.
- Krampen, G., Hank, P., Saile, H. & Weiland-Heil, K. (2004). *Weiterbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie im Fach Psychologie an der Universität Trier: Kurzbericht zur Evaluation im Wintersemester 2003/04* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Krampen, G., Lindel, B. & Meinschmidt, G. (2001). *Instrumente zur Evaluation von Weiterbildung in Psychologischer Psychotherapie* (unveröffentl. Bericht). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Anschrift des Erstautors:

Prof. Dr. Günter Krampen
Universität Trier
Fachbereich I - Psychologie
D-54286 Trier
E-Mail: krampen@uni-trier.de

Anhang 1
Lehrveranstaltungspläne

Tabelle 1: Lehrveranstaltungen der Theoretischen Ausbildung im SS 2004

Tabelle 2: Lehrveranstaltungen der Theoretischen Ausbildung im WS 2004/05

Tabelle 1
Lehrveranstaltungen der Theoretischen Ausbildung im SS 2004

Datum	Seminarangebot: Modul I (Raum D 230)		Seminarangebot: Modul V (Raum D 032)	
30.4/1.5.2004	Weiland-Heil Rahmenbedingungen der Psychotherapie: Behandlungssettings, Einleitung und Beendigung der Behandlung (8)			
7./8.5.2004	Roth Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen I: Einführung in die kognitiv-behaviorale Psychotherapie (10)		Saile Verfahrensspezifische Behandlung von Paaren und Familien I (12)	
14./15.5.2004	Aymanns Theorie und Praxis der verfahrensspezifischen Diagnostik: Anamnese, Indikation und Prognose (12)		Lässle Verfahrensspezifische Behandlung von Kindern und Jugendlichen III: Adipositas bei Kindern (8)	
21./22.5.2004	Gräser Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer Störungen im sozialen Kontext (Paarbeziehungen, Familien, Gruppen) (8)			
28./29.5.2004	Hank Dokumentation sowie quantitative und qualitative Evaluation psychotherapeutischer Behandlungsverläufe (12)		Doenges Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen X: Schizophrenie und wahnhaftige Störungen (12)	
11./12.6.2004	Classen Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten (8)			
18./19.6.2004	L.R. Schmidt Klassifikation und Differentialdiagnostik psychischer Störungen incl. Testverfahren (8)			
25./26.6.2004	Krampen Methoden und differenzielle Indikation wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren (8)			
2./3.7.2004	Dusi Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen I: Ärgerbewältigung (10)		Bleichhardt Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen V: Somatoforme Störungen (12)	

9./10.7.2004	Gerhards Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen I: Ablenkungs- und Entspannungsverfahren bei chronischem Tinnitus (8)		Lohmann Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen V: Handlungspsychologische Beratung (12)	
16./17.7.2004	Schmitt-Wittlich Verfahrensspezifische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung: Therapeutische Entscheidungsprozesse (12)		Karren-Derber Verfahrensspezifische Behandlung von Gruppen (12)	
23./24.7.2004	Saile Methoden und differenzielle Indikation psychotherapeutischer Verfahren: Entspannungsmethoden I: Progressive Relaxation (12)		Weiland-Heil Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen VI: Ess-Störungen (12)	
30.7.2004	Hank Geschichte der Psychotherapie (4)			
31.7.2004	Leitungsgremium Kolloquium zu Forschungsarbeiten der PPIA (6)		Leitungsgremium Kolloquium zu Forschungsarbeiten der PPIA (6)	

Tabelle 2
Lehrveranstaltungen der Theoretischen Ausbildung im WS 2004/05

Datum	Seminarangebot: Modul II (Raum D 230)		Seminarangebot: Modul VI (Raum D 032)	
29./30.10.2004	Roth Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen II: Multimodales Stressmanagement (10)			
5./6.11.2004	Weiland-Heil Therapeutische Arbeitsbeziehung im psychotherapeutischen Prozess (8)			
12./13.11.2004	Weiland-Heil Therapeutische Arbeitsbeziehung im psychotherapeutischen Prozess (8)		Karren-Derber Verfahrensspezifische Behandlung von Gruppen II (12)	
19./20.11.2004	Läßle Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung (8)		Linden Verfahrensspezifische Behandlung von Paaren am Beispiel sexueller Funktionsstörungen (12)	
26./27.11.2004	Hank Berufsethik und Berufsrecht für Psychotherapeuten (8)			
3./4.12.2004	Classen Psychiatrische Kasuistiken (8)			
10./11.12.2004	Roth Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen II: Vertiefung zum kognitiv-behavioralen Ansatz (8)			
17./18.12.2004	Dusi Prävention und Rehabilitation (Themenschwerpunkt Rehabilitation) (8)			
7./8.1.2005	Meinlschmidt Ätiologie psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in verschiedenen Altersgruppen (Krankheitslehren) (8)			
14./15.1.2005	Lehrke Therapiemotivation von Patienten (8)			

21./22.1.2005	Aymanns Verfahrensspezifische Behandlungskonzepte und -techniken sowie Anwendungen II: Problemanalyse im therapeutischen Prozess (10)		Weiland-Heil Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen VIII: Anpassungsstörungen und PTSD (12)	
28./29.1.2005	Lehrke Therapiemotivation von Patienten (8)		Filipp / K. Schmidt Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen VII: Geriatrische Störungen (12)	
4./5.2.2005	Weil Methoden und differenzielle Indikation psychotherapeutischer Verfahren: Entspannungsmethoden II (Hypnotherapie und Verhaltenstherapie) (12)			
11./12.2.2005	Lilienthal Entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, Psychopathologie und Psychotherapie (...) (8)		Karren-Derber Verfahrensspezifische Behandlung spezieller Störungen IX: Persönlichkeitsstörungen (12)	
18./19.2.2005	Leitungsgremium Kolloquium zu Forschungsarbeiten der PPIA (8)		Leitungsgremium Kolloquium zu Forschungsarbeiten der PPIA (8)	

Anhang 2**Evaluations-Resultate für die Theoretische Ausbildung**

- Tabelle 3: Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul I, Angaben der Dozenten
- Tabelle 4: Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul I, Angaben der Studierenden
- Tabelle 5: Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul V, Angaben der Dozenten
- Tabelle 6: Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul V, Angaben der Studierenden
- Tabelle 7: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Dozenten
- Tabelle 8: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Studierenden
- Tabelle 9: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Studierenden (unith-Bogen)
- Tabelle 10: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI, Angaben der Dozenten
- Tabelle 11: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI, Angaben der Studierenden
- Tabelle 12: Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI, Angaben der Studierenden (unith-Bogen)

Tabelle 3
Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul I, Angaben der Dozenten (8 < N < 12)

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	5,38	4,00	6,00
01. Erwerb diagnostischen Wissens	4,18	2,00	6,00
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	4,00	0,00	6,00
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,40	2,00	6,00
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	3,60	0,00	6,00
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	3,58	1,00	6,00
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	2,00	0,00	6,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,09	1,00	6,00
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	2,13	0,00	5,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	4,83	4,00	6,00
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,20	1,00	6,00
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	4,36	3,00	6,00
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	3,45	0,00	6,00
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	2,80	0,00	5,00
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	2,70	0,00	5,00
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,89	4,00	6,00
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	5,00	4,00	6,00
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	4,92	3,00	6,00
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	4,50	3,00	6,00
17. Arbeitstempo und -umfang	4,50	2,00	6,00
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	4,67	1,00	6,00
19. Offenheit und Involviertheit der PPIA	4,58	0,00	6,00
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	4,58	0,00	6,00

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 4
Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul I, Angaben der Studierenden (10 < N < 18)

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,43	1,87	5,67
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,26	2,00	4,38
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,14	1,23	5,00
03. Erwerb therapeutischen Wissens	3,68	1,00	5,33
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	3,19	0,46	5,17
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	3,04	0,67	4,4
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	3,17	2,00	4,8
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,07	2,14	5,27
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	2,52	0,33	5,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	3,63	1,36	4,91
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	3,34	0,50	5,17
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	3,72	1,43	4,92
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	2,87	0,50	4,36
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	2,48	1,33	4,13
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	2,71	1,08	4,50
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,67	2,29	5,80
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	4,72	3,50	5,81
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	4,84	3,79	5,63
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	4,34	3,10	5,92
17. Arbeitstempo und -umfang	4,62	3,06	5,88
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,07	3,93	5,75
19. Offenheit und Involviertheit von Dozent(in)	4,99	2,20	5,88
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	4,70	2,53	5,75

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 5
Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul V, Angaben der Dozenten (4 < N < 6)

	M	Min.	Max
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,83	4,00	5,00
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,67	0,00	5,00
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,50	2,00	5,00
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,50	4,00	5,00
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	4,67	4,00	5,00
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	2,33	1,00	5,00
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	2,00	0,00	4,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,00	3,00	5,00
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	2,60	1,00	5,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	3,83	3,00	4,00
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,33	3,00	5,00
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	4,83	4,00	6,00
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	3,67	2,00	5,00
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	3,00	2,00	4,00
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	2,60	1,00	3,00
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	5,00	5,00	5,00
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	5,17	5,00	6,00
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	5,00	4,00	6,00
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	5,33	4,00	6,00
17. Arbeitstempo und -umfang	4,67	4,00	5,00
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,50	5,00	6,00
19. Offenheit und Involviertheit der PPIA	5,33	5,00	6,00
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	5,17	4,00	6,00

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 6
Resultate der Evaluation: SS 2004, Modul V, Angaben der Studierenden (7 < N < 17)

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,51	3,14	5,86
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,72	2,50	4,71
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,42	2,25	4,57
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,65	3,63	5,43
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	4,10	3,29	5,14
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	4,68	4,00	5,00
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	3,64	2,00	5,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,42	3,43	5,60
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	4,33	4,00	5,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	3,87	3,00	4,86
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,30	3,38	5,43
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	4,22	3,33	5,29
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	3,82	2,71	5,00
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	3,33	2,00	5,20
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	3,42	1,83	5,00
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,81	3,63	5,71
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	4,83	4,00	5,71
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	4,52	3,29	5,57
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	4,60	3,25	5,86
17. Arbeitstempo und -umfang	4,33	2,75	5,43
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,11	4,11	5,86
19. Offenheit und Involviertheit von Dozent(in)	5,18	4,13	5,86
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	4,65	3,14	5,71

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 7**Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Dozenten (9 < N < 13)**

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	5,25	4,00	6,00
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,54	0,00	5,00
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,33	0,00	5,00
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,23	0,00	6,00
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	4,23	0,00	6,00
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	4,11	2,00	6,00
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	1,00	0,00	3,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,67	2,00	6,00
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	1,78	0,00	5,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	4,67	1,00	6,00
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,38	0,00	6,00
10. Förderung der Selbstreflexion therapeutischen Vorgehens	4,92	4,00	6,00
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	4,54	2,00	6,00
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	3,62	0,00	6,00
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	3,46	0,00	6,00
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	5,08	4,00	6,00
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	5,15	4,00	6,00
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	5,00	4,00	6,00
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	5,15	4,00	6,00
17. Arbeitstempo und -umfang	5,08	4,00	6,00
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,46	5,00	6,00
19. Offenheit und Involviertheit der PPIA	5,54	5,00	6,00
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	5,54	4,00	6,00

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 8
Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Studierenden (10 < N < 16)

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,89	3,14	5,67
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,49	1,50	5,33
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,39	1,75	4,93
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,32	2,56	5,58
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	4,28	2,50	5,42
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	3,67	1,50	5,23
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	4,03	30	5,33
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	4,64	2,80	5,43
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	2,37	1,00	4,80
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	4,16	2,78	5,33
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,12	2,50	5,75
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	4,12	2,73	5,58
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	4,02	2,00	5,08
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	3,71	1,50	4,67
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	3,64	2,33	4,73
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,83	3,80	5,71
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	4,77	3,77	5,53
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	4,91	4,23	5,67
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	5,11	4,00	5,88
17. Arbeitstempo und -umfang	4,96	4,50	5,60
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,25	4,54	5,75
19. Offenheit und Involviertheit von Dozent(in)	5,38	4,69	5,94
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	5,08	4,10	5,86

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 9
Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul II, Angaben der Studierenden (unith-Bogen)
(10 < N < 16)

	M	Min.	Max.
Interesse am Thema	2,21	1,13	3,29
Vorkenntnisse zum Thema	2,92	2,36	4,06
Zufriedenheit mit dem Informationsgehalt	1,93	1,17	2,92
Zufriedenheit mit der inhaltlichen Konzeption	1,84	1,33	2,43
Zufriedenheit mit der didaktischen Präsentation	1,87	1,2	2,38
Zufriedenheit mit der Möglichkeit der aktiven Beteiligung	1,53	1,13	2,38
Zufriedenheit mit dem Praxisbezug	1,59	1,08	2,64
Zufriedenheit mit dem Referenten/der Referentin	1,64	1,2	2,23
Zufriedenheit mit der Arbeitsatmosphäre	1,73	1,17	2,36
Zufriedenheit mit eigenem Engagement	2,06	1,44	2,64
Zufriedenheit mit dem Nutzen für die eigene Tätigkeit	2,05	1,33	3,64

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung: "1" (sehr groß) bis "6" (sehr gering), bzw. "1" (sehr zufrieden) bis "6" (gar nicht zufrieden)

Tabelle 10**Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI, Angaben der Dozenten (3 < N < 5)**

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,75	3,00	6,00
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,20	0,00	6,00
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	2,40	0,00	6,00
03. Erwerb therapeutischen Wissens	5,00	4,00	6,00
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	4,60	3,00	6,00
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	2,50	1,00	4,00
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	1,33	0,00	4,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	3,40	2,00	5,00
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	1,00	0,00	2,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	4,25	3,00	5,00
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	4,20	2,00	5,00
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	4,40	3,00	6,00
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	4,60	4,00	6,00
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	4,40	3,00	6,00
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	3,40	1,00	6,00
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,25	4,00	5,00
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	4,80	3,00	6,00
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	4,50	4,00	6,00
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	5,60	5,00	6,00
17. Arbeitstempo und -umfang	4,60	3,00	6,00
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	5,00	4,00	6,00
19. Offenheit und Involviertheit der PPIA	4,80	4,00	6,00
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	4,60	2,00	6,00

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 11
Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI; Angaben der Studierenden (8 < N < 10)

	M	Min.	Max.
<i>A. Berufspraktische Relevanz und Nützlichkeit</i>	4,15	3,57	5,00
01. Erwerb diagnostischen Wissens	3,25	2,38	4,38
02. Erwerb diagnostischer Fertigkeiten	3,16	1,71	4,60
03. Erwerb therapeutischen Wissens	4,11	3,50	4,89
04. Erwerb therapeutischer Fertigkeiten	3,71	2,71	5,00
05. Sensibilisierung für berufsethische Fragen	3,05	1,00	4,14
06. Erwerb medizinischer Grundkenntnisse	2,22	1,67	3,00
07. Theoretischer und heuristischer Nutzen	3,82	3,43	4,17
08. Erwerb anwendungsbezogener Forschungskompetenzen	4,00	4,00	4,00
<i>B. Relevanz und Nutzen für die persönliche Entwicklung</i>	3,63	3,32	3,89
09. Förderung psychotherapeutischer Basiskompetenzen	3,84	2,83	4,56
10. Förderung der Selbstreflexion des therapeutischen Vorgehens	3,96	2,71	4,88
11. Förderung einer realistischen Selbsteinschätzung therapeutischer Fähigkeiten	4,10	3,50	4,71
12. Förderung von Einsicht in eigene Psycho-/Verhaltensdynamik	3,50	3,00	4,00
13. Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung	3,06	2,50	3,75
<i>C. Qualität der Vermittlung, Anleitung und Durchführung</i>	4,29	3,40	4,67
14. Strukturierung und Zielbezug der Inhalte	3,96	3,00	4,75
15. Einordnung der Inhalte in größere Zusammenhänge	3,85	3,40	4,29
16. Qualität von (Fall-)Beispielen	4,43	3,20	5,25
17. Arbeitstempo und -umfang	3,36	2,60	4,22
18. Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen, Kritik, Anregungen	4,37	3,29	5,25
19. Offenheit und Involviertheit von Dozent(in)	4,60	3,70	5,63
20. Arbeitsklima, Gruppenklima	3,90	2,38	5,22

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung für A und B: "0" (sehr gering) bis "6" (sehr hoch), Skalierung für C transformiert in "0" (sehr schlecht) bis "6" (sehr gut)

Tabelle 12

Resultate der Evaluation: WS 2004/05, Modul VI, Angaben der Studierenden (unith-Bogen)
(8 < N < 10)

	M	Min.	Max.
Interesse am Thema	2,00	1,25	3,30
Vorkenntnisse zum Thema	3,73	3,10	4,2
Zufriedenheit mit dem Informationsgehalt	3,15	2,25	3,90
Zufriedenheit mit der inhaltlichen Konzeption	2,92	2,33	3,60
Zufriedenheit mit der didaktischen Präsentation	2,92	2,40	3,60
Zufriedenheit mit der Möglichkeit der aktiven Beteiligung	1,92	1,22	2,30
Zufriedenheit mit dem Praxisbezug	2,02	1,56	2,70
Zufriedenheit mit dem Referenten/der Referentin	2,40	1,78	3,30
Zufriedenheit mit der Arbeitsatmosphäre	2,82	1,56	4,13
Zufriedenheit mit eigenem Engagement	2,84	2,11	3,40
Zufriedenheit mit dem Nutzen für die eigene Tätigkeit	2,89	2,00	4,00

Anmerkung.

Der Wortlaut der Items ist verkürzt wiedergegeben; M = Mittelwert, Min. = Minimum, Max. = Maximum

Skalierung: "1" (sehr groß) bis "6" (sehr gering), bzw. "1" (sehr zufrieden) bis "6" (gar nicht zufrieden)